

Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich

Eingereicht von **Robin Eichmann (JUSO)**

Einladung des Neofaschisten Curtis Yarvin ans St.Gallen Symposium – Verantwortung der Stadt und Fragen bezüglich der Finanzierung

Am 7. und 8. Mai 2026 fand das 55. St.Gallen Symposium auf dem Campus der Universität St.Gallen statt. Als einer der Hauptgäste trat bei drei Programmpunkten Curtis Yarvin auf, ein US-amerikanischer neofaschistischer Blogger und Vordenker des sogenannten «Dark Enlightenment». Yarvin propagiert die Abschaffung der Demokratie zugunsten eines technokratischen autoritären Einpersonenregimes – eines Staates nach dem Muster eines Konzerns, geführt von einem allmächtigen «CEO» ohne demokratische Kontrolle und Mitbestimmung. Er lehnt die Gewaltenteilung ab, verbreitet rassistische Theorien und befürwortet Sklaverei. So wurde auch öffentlich wie er am Rande des Symposiums offen menschenverachtende, rassistische Aussagen über die Bevölkerung eines Landes gemacht hat.

Das Symposium wurde nach langer Verteidigung dieser Einladung dazu gedrängt, sich öffentlich entschuldigen. So hatten sich auch Mitarbeitende, Studierende und Professor*innen der HSG bereits vor dem Anlass in einem offenen Brief gegen die Einladung gewandt und vor der Normalisierung faschistischer Ideologien gewarnt – vergeblich.

Wer Faschisten einlädt, gibt ihnen eine Plattform. Eine Bühne zu bieten ist keine Geste intellektueller Offenheit: Es ist ein Akt der Legitimierung und macht faschistische Ideologien weiter salonfähig. Yarvin ist kein Intellektueller, den man durch Konfrontation entzaubert – er ist eine zentrale Figur des aktuellen Erstarkens neofaschistischer Kräfte. Eine Universität, die ihm einen Auftritt ermöglicht, tut dies nicht trotz seiner Ideologie, sondern in einem Kontext, in dem diese Ideologie mit den Interessen jener kompatibel ist, denen das Symposium gewidmet ist: Konzernen, der Finanzlobby und neoliberalen Politeliten.

Denn das St.Gallen Symposium ist kein neutrales Debattenforum. Es ist ein exklusives Treffen wirtschaftlicher und politischer Eliten, das seit 2014 vom Kollektiv «Smash Little WEF» als das bezeichnet wird, was es ist: ein «kleines WEF». Jährlich macht es die Stadt St. Gallen zum Treffpunkt, an dem CEOs, Lobbyist*innen, Konzernchefs, Vertreter*innen von Banken oder Rüstungsindustrie sowie ihre politischen Schosshunde unter sich bleiben.

Genau das ist der Kern des Problems: Obwohl das Symposium grösstenteils für die Bevölkerung wenig bis gar nicht zugänglich ist und primär den Netzwerkinteressen einer kapitalistischen Elite dient, finanziert die Stadt St.Gallen diesen Anlass seit Jahren mit. Auch in der Stadt wird dem Little WEF ausgiebig Sichtbarkeit geboten unter anderem durch Strassen- und Busbeflaggung. Erinnern wir an die Ablehnung der Beflaggung zur St.Gallen Pride 2025 zeigt sich erneut eine enttäuschende Prioritätensetzung der Stadt. Sie wirft grundlegende Fragen darüber auf, wessen Interessen gemäss Stadtrat in der Stadt vertreten werden sollen.

Das Kollektiv «Smash Little WEF» organisiert seit Jahren ein Gegenprogramm. Die zivilgesellschaftliche Kritik in der Stadt ist also nicht neu. Die Einladung von Curtis Yarvin hat sie nun unwiderlegbar bestätigt: Das St.Gallen Symposium ist kein Ort der demokratischen Debatte, sondern eine Plattform für jene, die die bestehende Ungleichverteilung von Macht und Reichtum sichern und wohl offen dafür sind, diese mit faschistischen Mitteln zu verteidigen.

Der Stadtrat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Hat der Stadtrat die Einladung von Curtis Yarvin ans St.Gallen Symposium zur Kenntnis genommen, und wenn ja, zu welchem Zeitpunkt? Weshalb hat der Stadtrat während der öffentlichen Debatte um Yarvins Einladung keine öffentliche Stellungnahme abgegeben – weder gegenüber der HSG noch gegenüber der Bevölkerung?
2. Teilt der Stadtrat die Auffassung, dass öffentlich mitfinanzierte Anlässe keine Bühne für Personen bieten dürfen, die demokratische Grundwerte und die Gleichheit aller Menschen aktiv ablehnen?
3. In welcher Höhe unterstützt die Stadt St.Gallen das St.Gallen Symposium jährlich mit öffentlichen Mitteln – direkt (Subventionen, Beiträge) sowie indirekt (Infrastruktur, Polizeieinsätze, Beflaggung, Sachleistungen)? Wie rechtfertigt der Stadtrat die Unterstützung eines Anlasses, der für die grosse Mehrheit der Stadtbevölkerung nicht zugänglich ist und dessen Gästeliste primär aus CEOs, Finanz- und Lobbying-Vertreter*innen sowie eingeladenen Politikeliten besteht?
4. Welche inhaltlichen Bedingungen, Transparenzaufgaben oder demokratischen Rechenschaftspflichten sind an diese Mittelzuwendung geknüpft?
5. Ist der Stadtrat bereit, die Mittelzuwendung an das St.Gallen Symposium einer Überprüfung zu unterziehen – insbesondere im Hinblick auf den gesellschaftlichen Nutzen für die Bevölkerung der Stadt St.Gallen sowie auf die inhaltliche Ausrichtung und Gästeliste des Anlasses?

26.05.2026

Datum



Unterschrift

Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift	Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Angehrn Patrik	die Mitte		Kobler Liliane	FDP	
Arpagaus Hans Peter	die Mitte		Kuratli Donat	SVP	
Balok Chompel	SP	<i>P. Balok</i>	Liechti Ivo	die Mitte	
Bänziger Noemi	GLP		Lüchinger Raphael	FDP	
Baur Marcel	GLP		Meyer Veronika R.	Grüne	<i>D. Meyer</i>
Bechtiger Roger M.	die Mitte		Neuweiler René	SVP	
Bertoldo Daniel	EVP		Olibet Peter	SP	<i>P. Olibet</i>
Brunner Jürg	SVP		Pinto Cardoso Tatiana	SP	<i>T. Pinto</i>
Calzavara Andrea	SP	<i>A. Calzavara</i>	Rickli Matthias	SP	<i>M. Rickli</i>
Casaulta Marius	die Mitte		Ronzani Manuela	SVP	
Crottogini Eva	SP	<i>E. Crottogini</i>	Rotach Marcel	FDP	
Diem Melanie	GLP		Rütsche Beat	die Mitte	
Dudli Andreas	FDP		Saxer Corina	FDP	
Eberhard Gabriela	SP	<i>G. Eberhard</i>	Schmid Angelica	SP	<i>A. Schmid</i>
Eichmann Robin	JUSO	<i>R. Eichmann</i>	Schmid Rebekka	Grüne	<i>R. Schmid</i>
Eisenring Sinah	J Grüne	<i>S. Eisenring</i>	Schönbächler Philipp	GLP	
Federer Cornelia	Grüne	<i>C. Federer</i>	Schürch Marlène	SP	<i>M. Schürch</i>
Froidevaux Alice	SP	<i>A. Froidevaux</i>	Städler Michael	SP	<i>M. Städler</i>
Garobbio-Campi Nadia	FDP		Stähelin Louis	die Mitte	
Gasser-Beck Jacqueline	GLP		Stauffacher Marc	die Mitte	
Giger Thomas	SVP		Sutter Flavia	FDP	
Giger Timothy	SVP		Thurairajah Jeyakumar	Grüne	
Granitzer Esther	SVP		Vosseler David	SVP	
Heeb Jenny	SP	<i>J. Heeb</i>	Wäspe Remo	SVP	
Herzog Mischa	Grüne	<i>M. Herzog</i>	Weibel Lara	SP	<i>L. Weibel</i>
Hornstein Andrea	PFG	<i>A. Hornstein</i>	Wenger Lydia	SP	<i>L. Wenger</i>
Huber Christian	Grüne	<i>C. Huber</i>	Wettach Christoph	GLP	
Hufenus Gallus	SP	<i>G. Hufenus</i>	Wick Oliver	JF	
Jud David	GLP	<i>D. Jud</i>	Winter-Dubs Karin	SVP	
Keller Felix	FDP		Ziegler Antje	die Mitte	
Keller Stefan	FDP				
Königer Doris	SP				
Kobel Christoph	SP	<i>C. Kobel</i>			